

Anne Kablisch

engagiert sich im Therapiehund-Brandenburg e. V.



*Verbundnetz-
Botschafterin
2011*

*„Ich wollte schon immer etwas mit
Menschen und Tieren machen. Da lag es
auf der Hand einen Verein zu gründen,
der beides vereint.“*





Tierliebe steht bei ihr an erster Stelle. Anne Kahlisch engagiert sich ehrenamtlich, zusammen mit ihren zwei Hunden Tobi und Stella, in dem Verein Therapiehunde Brandenburg e. V. „Im Jahr 2009 habe ich den gemeinnützigen Verein für den aktivierenden, therapeutischen Einsatz von ausgebildeten Mensch-Hunde-Teams, gegründet“, erklärt die junge Mutter. Heute zählen zu der Initiative 12 Hunde und 20 freiwillige Helfer. Die Freiwilligen besuchen mit ihren Vierbeinern Kindergärten, Senioren- und Pflegeheime, Kliniken sowie Einrichtungen für Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen in Brandenburg an der Havel. „Während unserer Besuche können positive Erfahrungen mit Hunden gemacht werden. Wir versuchen durch spielerischen und professionellen Umgang mit dem Tier eine ganzheitliche Förderung bei den besuchten Personen zu erzielen.“ Dies geschieht beispielsweise in tiergestützten Fördermaßnahmen. Durch regelmäßige Besuche in den Einrichtungen, bei denen alltägliche Dinge des Lebens eingebaut werden, tritt Abwechslung und Wohlbefinden der besuchten Menschen in den Vordergrund. „Neulich habe ich den Senioren Äpfel mitgebracht, die sie für die Hunde geschält und in kleine Stücke geschnitten haben. Das freut die ehemaligen Hausfrauen ebenso wie das Backen von Hundepfätzchen.“

Bei einem lockeren Zusammensein versuchen die Hundefreunde die körperliche Beweglichkeit sowie das Gedächtnis der älteren Menschen auf spielerische Art und Weise mit Hilfe der Hunde zu trainieren. „Ganz wichtig sind Streicheleinheiten. Der



Körperkontakt spielt eine große Rolle. Viele benötigen das Gefühl, dass jemand für sie da ist“, ist sich Anne Kahlisch aus Erfahrung sicher.

Bei der tiergestützten Pädagogik werden Kinder und Jugendliche durch den Hund in ihrer Entwicklung gefördert und über den richtigen Umgang mit ihm aufgeklärt. „Ich finde es toll, wenn ich sehe, wie wir Knirpsen durch den Kontakt mit Hunden zu Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz verhelfen können. Es ist erstaunlich, wie die Mädchen und Jungen im Umgang mit den Vierbeinern zunehmend ruhiger werden und lernen auf jemanden Rücksicht zu nehmen“, so die Besitzerin eines Border-Collie Mischlings und einer Labrador-Hündin.

Doch nicht jeder Hund eignet sich als Besuchshund. Bevor Herrchen mit seinem Liebling in den Verein und somit in die ehrenamtliche Arbeit aufgenommen werden will, müssen beide eine Prüfung ablegen – der Vierbeiner einen Praxistest, bei dem er stressige Situationen meistern muss und der Zweibeiner einen theoretischen Test. „Für diese Prüfungen arbeiten wir mit einer örtlichen Hundeschule zusammen, die uns hilft und uns einen abgeäumten Platz zur Verfügung stellt“, so die aktive Anne Kahlisch. „Es ist wichtig, dass wir gut trainierte Hunde haben, die auf ihr Herrchen oder Frauchen hören. Deswegen schauen wir bei den ersten Einsätzen des Mensch-Hunde-Teams, ob sie für die Kinder – oder Senioreneinrichtung geeignet sind.“ Dabei weiß die Projektkoordinatorin,

dass ein Besuch als Begleithund für den Vierbeiner teilweise interessanter ist als der Hundeplatz. „Die Tiere stehen im Mittelpunkt, bekommen Aufmerksamkeit und das ein oder andere Leckerchen. Es macht ihnen Spaß und wir engagieren uns dabei für andere Menschen, was ich wirklich wichtig finde.“

Die eifrige Brandenburgerin befürwortet es, dass es Personen gibt, die die Mühe, Umstände und Kosten auf sich nehmen, um auf ehrenamtlicher Basis anderen Leuten zu helfen. „Ich selbst bin zum Ehrenamt eher wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Während meines Jura-Studiums habe ich meinen ersten Hund aus dem Tierheim geholt. Da jeder den Kleinen mochte und ich etwas tun wollte, mit dem ich Menschen glücklich machen kann, ging ich zu einer Freiwilligenagentur und erkundigte mich nach den Möglichkeiten eines Besuchshundes. Die Arbeit in den verschiedensten Einrichtungen gefiel mir und so wollte ich diese Tätigkeit weiter ausführen. Die Gründung des Vereins war der nächste Schritt.“ Anne Kahlisch, die auch in ihrer hauptberuflichen Arbeit als Sozialpädagogin ihre soziale Ader auslebt, weiß: „Es ist ein gutes Gefühl etwas für andere Menschen zu tun und sie dadurch glücklich zu machen. Mit Geld kann man so vieles nicht erreichen, was man durch persönliches Engagement bewirken kann.“



Therapiehunde Brandenburg e. V.

Der Therapiehunde Brandenburg e. V. hat es sich zum Ziel gemacht, Menschen und Tiere zu verbinden. Bei Besuchen in Kindergärten, Pflegeheimen, Kliniken sowie in Einrichtungen für Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen wollen die entschlossenen Engagierten mit ihren Hunden die Menschen ganzheitlich fördern. Dies wird durch tiergestützte Fördermaßnahmen, Therapien und Pädagogen ermöglicht.

Ehrenamt in Brandenburg

Brandenburg eine Stadt mit 72.264 Einwohnern weiß ehrenamtliches Engagement sehr zu schätzen. Die Bürger der Stadt engagieren sich in zahlreichen Vereinen und Organisationen für das Allgemeinwohl der Bewohner. „Ehrenamtliche Tätigkeit ist sehr wichtig. Oftmals kann mit dem freiwilligen Engagement mehr bewegt werden, als mit Geld. Schade, finde ich, dass immer die gleichen Vereine, meistens die Sportvereine Unterstützung finden“, weiß Anne Kahlisch, Ehrenamtlerin der Stadt Brandenburg.



Therapiehunde-Brandenburg e. V.
Am Gördensee 9 a
14772 Brandenburg an der Havel

Fon: 0173/ 2 44 80 73

therapiehunde-brandenburg@gmx.de
www.therapiehunde-brandenburg.de

Grußwort der Oberbürgermeisterin

Seit März 2009 ist der von Anne Kahlisch gegründete Verein „Therapiehunde Brandenburg e. V.“ in unserer Stadt und der Region aktiv. Regelmäßig besuchen die Mitglieder mit ihren speziell ausgebildeten Vierbeinern Senioren- und Pflegeheime oder Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. In Brandenburg an der Havel unterstützt der Verein mit seinen verschiedenen tiergestützten therapeutischen und pädagogischen Angeboten unter anderem



die Seniorenzentren „Martha Piter“, „Haus Wilhelmsdorf“ und „Sancti Benedikt“ sowie die Kindererziehungsstellen „Die Stube“ und das „KJL“. Bei der Arbeit mit Senioren geht es um Mobilisation, Teilhabe und vor allem Spaß. Und den Kindern und Jugendlichen wird spielerisch nicht nur der korrekte Umgang mit Hunden beigebracht, sondern auch deren Entwicklung gefördert. Das zeigt sich vor allem beim jüngsten Projekt, den „Lesehunden“, wo vor allem Kindern mit Migrationshintergrund geholfen wird, Defizite bei der Les- und Rechenkompetenz abzubauen, um Sprachbarrieren zu überwinden.

In zahlreichen Zeitungsartikeln, Radiosendungen und TV-Beiträgen wurde bereits deutschlandweit über die erfolgreiche Arbeit der Brandenburger Therapiehunde und ihrer Besitzerinnen und Besitzer berichtet. Mit der Ernennung von Anne Kahlisch zur Botschafterin des „Verbundnetzes der Wärme“ haben der Verein und ihre engagierte Gründerin eine zusätzliche öffentliche Würdigung und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Wirken erfahren. Dazu gratuliere ich im Namen der Brandenburgerinnen und Brandenburger von ganzem Herzen. Ich bin sicher, dass sich die neue Botschafterin mit der ihr eigenen Kraft und Zielstrebigkeit dafür einsetzen wird, noch mehr Menschen unter dem Motto „Dasein für Andere“ für die Übernahme eines Ehrenamtes im Allgemeinen und die lohnenswerte Arbeit mit Therapiehunden zu motivieren.

Ich wünsche Anne Kahlisch und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern weiterhin viel Erfolg.

Diethild Tiemann

Dr. Diethild Tiemann
Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel

Michael Fischer-Art – Sonderbotschafter

Der Leipziger Künstler engagiert sich seit vielen Jahren für Benachteiligte. „Meine Devise ist, dass man nur frei in einer Gesellschaft leben kann, in der man sich auch gesellschaftlich engagiert.“ So trifft man Michael Fischer-Art bei der Gestaltung eines Hörgeschädigten-Ausbildungszentrums in Leipzig oder der Wandbemalung eines Wohnhauses für junge Leute in Sebnitz. Versteigerungen seiner Werke kommen hungernen Kindern in Liberia oder einem Spielplatz im Leipziger Süden zu Gute.

Thomas Billhardt – Sonderbotschafter

Als Fotojournalist hat Thomas Billhardt viele Kriegsschauplätze dieser Welt gesehen. Das Leid der Menschen veränderte sein Leben. Ganz besonders bewegt den gebürtigen Chemnitzer das Schicksal der vielen Not leidenden Kinder. Mit seinen Bildern möchte er die Menschen zum Nachdenken anregen und sie animieren, sich zu engagieren. „Mich begeistert die Idee, die hinter diesem Netzwerk steht. Denn genauso wie ich wollen die Mitglieder mit dem, was sie tun, anderen Menschen helfen.“

Sven Fischer – Sonderbotschafter

Der Thüringer Biathlet, mehrfacher Weltmeister, Olympia- und Weltcup Sieger setzt nicht nur auf sportliche Erfolge, sondern auch auf zwischenmenschliche Gewinne. Neben seiner Arbeit mit behinderten Nachwuchssportlern engagiert sich Sven Fischer in der Stiftung „Deutsche Kindersuchhilfe“ und unterstützt den Verein „Sportler für Organspende e. V.“ „Meine Aufgabe als Sonderbotschafter sehe ich darin, in der Öffentlichkeit auf die meist ungenannten, ehrenamtlich tätigen Menschen, die einen großen Teil ihrer 'Lebenszeit' in den Dienst der Allgemeinheit stellen, aufmerksam zu machen.“

Gerhard Schöne – Sonderbotschafter

Der ostdeutsche Liedermacher Gerhard Schöne möchte die Menschen nicht nur durch seine Lieder aufrütteln, sondern auch im Alltag durch sein soziales Engagement Zeichen setzen. Seit mehreren Jahren engagiert sich der Potsdamer für das Anliegen der Kinderhilfsorganisation UNICEF und unterstützt die Aktion „Sühnezeichen“ sowie weitere Initiativen, die sich für Menschenrechte engagieren. „Ich habe die Ernennung zum Sonderbotschafter sehr gern angenommen, um auf meine Weise und nach meinen Möglichkeiten auf dieses Netzwerk aufmerksam zu machen.“



Vizepräsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse – Schirmherr

Sehr geehrte Botschafterinnen und Botschafter
des Verbundnetz der Wärme,

als Verbundnetz-Botschafter setzen Sie sich im besonderen Maße für das Ehrenamt ein und werben dafür, dass auch andere Verantwortung für ihre Mitmenschen übernehmen. Dieses Engagement ist enorm wichtig, denn Gemeinschaft entsteht nicht allein durch Recht und Gesetz, lebt nicht allein von Arbeit und Gewinnerzielung. Unsere Gesellschaft bedarf des freiwilligen Engagements, sie lebt von der Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und der Fürsorge für andere.

In der Hoffnung, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von Ihrem Beispiel anregen lassen, wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg bei Ihrer Aufgabe als Botschafterinnen und Botschafter des Verbundnetz der Wärme!

Mit herzlichen Grüßen



Das Verbundnetz der Wärme

Im Verbundnetz der Wärme finden Menschen in Ostdeutschland, die sich seit langem im alltäglichen Miteinander für die Bedürfnisse Anderer einsetzen, Rückhalt und Unterstützung für ihren gesellschaftlichen Einsatz. Das ostdeutsche Netzwerk will die ehrenamtliche Arbeit seiner Mitglieder medienwirksam kommunizieren und damit zu mehr Popularität und Attraktivität des sozialen Engagements in der Öffentlichkeit beitragen. Ehrenamtliche aus allen Berufs- und Altersgruppen sowie gesellschaftlichen Bereichen vereinen sich dabei unter dem gemeinsamen Thema „Engagement zeigt Gesicht“. Als Multiplikatoren menschlicher Wärme geben sie einander Rückhalt und Hilfe. Gleichzeitig nutzen sie durch das Verbundnetz der Wärme aber auch die Chance, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und damit Andere anzuregen, ebenfalls aktiv zu werden.



Informationen zum Verbundnetz
im Internet unter:
www.verbundnetz-der-waerme.de

Kontakt:
Telefon: 034206/754 61
Fax: 034206/754 70
E-Mail: info@verbundnetz-der-waerme.de

Postadresse:
Verbundnetz der Wärme
PF 1332 - 04570 Rötha



VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

Die VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG), Leipzig, ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Leipzig, die aus Norwegen, Russland und anderen Quellen europäische Großkunden und Kommunen zuverlässig mit Erdgas versorgt. Als Unternehmen der Gaswirtschaft besteht VNG schon seit mehr als 50 Jahren. Die VNG versorgt Stadtwerke und regionale Versorgungsunternehmen zuverlässig mit dem umweltfreundlichen Erdgas. Damit leistet VNG einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Menschen mit Strom, Wärme und Gas. Neben dem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg gehört es aber zum Selbstverständnis von VNG, dass man die Regionen, in denen man unternehmerisch tätig ist, über ein breites gesellschaftliches Engagement unterstützt. VNG stellt sich seiner sozialen Verantwortung und bringt sich gezielt in gesellschaftliche Teilbereiche wie Kunst, Kultur, Sport oder das soziale Miteinander ein, um dort über seine Initiativen direkte Impulse für eine positive Entwicklung geben zu können.

Mit dem Verbundnetz der Wärme geben wir in diesem Sinne sozialem Engagement eine Plattform. Menschen, denen ehrenamtliche Arbeit seit Jahren selbstverständlich ist, können hier über sich und ihre Erfahrungen berichten und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte erhalten. Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit dieser Initiative können wir stolz auf eine Mitgliederzahl von über 200 Ehrenamtlichen blicken. Wir hoffen, dass es uns auch weiterhin gelingt, durch das Verbundnetz der Wärme viele aktive Menschen langfristig bei ihrem Dienst für die Gesellschaft und in der Vermittlung von menschlicher Wärme zu unterstützen sowie für die öffentliche Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu werben.

Dr. Karsten Heuchert
Vorstandsvorsitzender der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

Eine Initiative der VNG-Gruppe
und ihrer Partner

**Verbundnetz
Gas AG**